

Liste

der

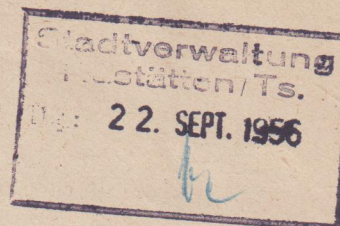
Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr N a s t ä t t e n.

.....

Lfd. Nr.:	Name u. Vorname:	Geburts- datum:	Eintritt:
1	Rück, Emil	30.8.97	1.1.1915
2	Busch, Wilhelm II.	12.9.12	1.3.1929
3	Kunz, Eugen	25.1.05	10.2.1927
4	Buhr, Peter	7.8.00	1.9.1920
	Göth, Wilhelm	14.4.04	1.7.39
6	Singhof, Rudolf	15.9.07	10.2.1936
	Seibel, Willi	24.2.02	10.12.1932
8	Seibel, Karl III.	25.2.1923	24.1.1946
9	Schade, Heinrich II.	5.2.22	24.1.1946
10	Heidecker, Wilhelm	6.3.13	1.6.1930
1	Breidenbach, Willi	16.2.02	1.5.1935
2	Kunz, Heinrich <i>verst.</i>	14.4.01	1.5.1935
3	Schmidt, Leo	5.6.01	1.4.1936
4	Becker, Adam	10.4.11	1.3.1940
5	Heil, Karl	19.9.01	15.5.1920
6	Will, Erich	20.7.04	1.10.1942
7	Schlieper, Helmut	10.12.11	14.5.1943
	Werner, Emil II.	2.1.1910	1.4.1935
	Kratz, Josef	20.8.12	<i>1.3.1929</i>
20	Bremser, Ernst	11.5.13	<i>1.1.1942</i>
1	Korn, Hermann	8.5.19	1.1.1942
2	Stahlheber, Willi	13.9.24	<i>1.1.1949</i>
3	Schmidt, Hubert	9.5.32	<i>1.1.1950</i>
4	Dauer, Heinz	25.8.25	<i>1.1.1950</i>
5	Kochlin, Walter	7.3.17	<i>1.1.1950</i>
6	Kratz, Karl	28.6.16	1.1.1951
7	Hillmann, Bruno	28.8.19	"
8	Heil, Albert	21.8.31	"
9	Veldenz, Alfred	6.4.21	"
30	Haxel, Karl II.	26.1.23	"
1	Himmighofen, Richard	3.10.28	"
2	Beck, Ulrich	1.3.24	"
	Kratz, Hans	29.10.21	"
	Rörig, Karl Heinz	12.5.30	"

Landratsamt
des Kreises St. Goarshausen
- Abt. Brandschutz -

St. Goarshausen, den 15. September 1956



An die
Stadt- und Gemeindeverwaltungen

des Kreises
mit Abdruck an die Herren Wehrleiter der Gemeindefeuerwehren.

Betr.: Ernennung ehrenamtlicher Wehrleiter.

Nach dem Runderlaß des MdL. - Landesamt für Brandschutz in Mainz vom 13. Januar 1956 - Az.: 370-01 - veröffentlicht im Min.Bl. vom 1. Februar 1956 Nr. 5 - sind die ehrenamtlichen Leiter der Gemeindefeuerwehren in das Beamtenverhältnis als Ehrenbeamte, entsprechend § 150 des Beamtengesetzes von Rheinland-Pfalz, zu berufen. Dabei ist denselben durch den Gemeindevorstand, nach Anhören der Gemeindevertretung, eine Ernennungsurkunde nach beiliegendem Vordruck auszuhandigen.

Der zu ernennende Wehrleiter ist auf die Bedeutung des Treueides hinzuweisen und zu vereidigen. Über die Vereidigung ist eine Niederschrift zu fertigen (siehe beiliegendes Muster) und eine Abschrift nach hier zu übersenden.

Voraussetzung für die Ernennung zum Wehrleiter und damit die Übernahme in das Beamtenverhältnis als Ehrenbeamter ist, daß der Betreffende einen Grund- und Fortbildungslehrgang sowie einen Fortgeschrittenenlehrgang an der Landesfeuerweherschule besucht hat und die Voraussetzungen des § 16 des Landesgesetzes über das Brandschutzwesen erfüllt.

Bezüglich des Besuches der Landesfeuerweherschule verweisen wir auf unsere Verfügung vom 3. August 1956. Danach ist es jedem Wehrleiter möglich, soweit noch nicht geschehen, bis Ende des Jahres einen entsprechenden Lehrgang zu besuchen.

In diesem Zusammenhang weisen wir darauf hin, daß alle Freiw. Wehrmänner nach § 16 des Brandschutzgesetzes und der Landesverordnung zur Durchführung dieses Gesetzes im gleichen Zeitraum nach dem vorgeschriebenen Text (siehe anl. Muster) schriftlich zu verpflichten sind. Jedem Feuerwehrmann ist eine Ausfertigung zu überreichen und eine zweite bei der Gemeindeverwaltung zu hinterlegen. Wer sich weigert, eine solche Verpflichtungserklärung zu unterschreiben, muß aus dem aktiven Feuerwehrdienst ausscheiden. Gemeinden mit ausschließlich Pflichtfeuerwehren haben die Pflichtigen nach beiliegendem Muster zu verpflichten. Sie wollen mit gleichem Termin eine Liste der schriftlich verpflichteten Wehrmänner unter Angabe des Vor- und Zunamens, sowie des Geb. Datums mit einreichen.

Vollzugsbericht erwarten wir bis 31. Oktober 1956.

Beglaubigt:

Schwarz

Verw.-Angest.

gez. Bohmeier

den, _____

Niederschrift über die Vereidigung des

geb. am _____ in _____

der zum Wehrleiter der Gemeinde _____ ernannt
worden ist.

Dem Erschienenen wurde die Eidesformel bekanntgegeben. Er wurde
auf die Bedeutung des Treueides hingewiesen. Er wiederholte unter
Erheben der rechten Hand die ihm vorgespochene Eidesformel:

" Ich schwöre Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen
und gewissenhafte Erfüllung meiner Amtspflichten, so wahr
mir Gott helfe."

v. g. u.

.....
Beglaubigt:

.....
Bürgermeister

(Muster für Freiw. Feuerwehrsangehörige)

Verpflichtungserklärung!

Ich verpflichte mich hiermit zum freiwilligen Feuerwehrdienst
auf die Dauer von mindestens fünf Jahren. Auf meine Pflichten
als Feuerwehrangehöriger und die Folgen einer Pflichtverletzung
(§ 34 des Landesgesetzes über das Brandschutzwesen) bin ich hin-
gewiesen worden. Ich verspreche, meine Pflichten gewissenhaft
zu erfüllen und erkläre mich freiwillig bereit, bei Brandgefahr
und anderen Notständen mit allen Kräften meinen Mitmenschen zu
helfen und Hab und Gut vor Schaden und Vernichtung zu schützen.

....., den 195

.....
(Unterschrift)

(Bei Mangel an Freiwilligen wird den gemäß § 14 des Brandschutzgesetzes zu verpflichtenden Männern folgende schriftliche Verfügung gegen Empfangsbescheinigung zugestellt:)

" Sie werden hiermit auf Grund der §§ 14 und 16 des Landesgesetzes über das Brandschutzwesen vom 11. Mai 1949 zum Dienste bei der Gemeindefeuerwehr auf die Dauer von fünf Jahren herangezogen. Ihre Pflichten sind in der für die Gemeinde gültigen Brandschutzordnung festgelegt. Vorsätzliches oder fahrlässiges Zuwiderhandeln gegen diese Pflichten wird nach § 34 des Brandschutzgesetzes bestraft."

Landratsamt
-Kreisbrandinspekteur-

St. Goarshausen, den 7. Dez. 1956

An das
Landratsamt
Abt. Brandschutz
St. Goarshausen

Betr.: Überprüfung der Gemeindefeuerwehr Nastätten

Bei der Überprüfung der Gemeindefeuerwehr konnte folgendes festgestellt werden:

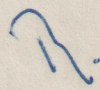
Die Alarmierung der Feuerwehr erfolgt durch eine Sirene. Das Gerätehaus und die Geräte sind in gutem Zustand. Die Löschwasserversorgung ist ausreichend.

Obwohl die Wehr geschlossen abgelehnt hatte, die gesetzlich vorgeschriebene Verpflichtungserklärung zu unterschreiben, wurde die Verpflichtung nach eingehender Belehrung vorgenommen. Hierbei bildeten drei Wehrmänner eine Ausnahme. Die Ablehnung der Teilnahme an einem Lehrgang an der Landesfeuerweherschule durch Wehrführer Busch begründet dieser damit, daß er durch Arbeitsüberlastung nicht dazu in der Lage ist. Busch hat einen landwirtschaftlichen Betrieb in Größe von 9,25 ha. Er hat 2 Pferde, 7 Stück Rindvieh, Schweine usw. Seine Ehefrau befindet sich infolge eines Unfalls schon seit 6 Wochen im Krankenhaus. Zu dem Haushalt des Wehrführers Busch gehören sein arbeitsunfähiger Vater sowie 3 Kinder unter 12 Jahren. Die Gründe die Wehrführer Busch anführt erscheinen mir absolut stichhaltig. Ich schlage daher vor, Busch als Wehrleiter zu belassen. Ich begründe dies wie folgt: 1. Gehört er der Wehr seit mehr als 25 Jahren an.

2. Busch ist Mitglied des Stadtrates und kann die Wehr hierdurch wesentlich unterstützen.

3. Der stellv. Wehrführer und ein weiterer Gruppenführer haben die Landesfeuerweherschule mit Erfolg besucht und garantieren somit eine geordnete Ausbildung der Wehrmänner.

I. A.


Kreisbrandinspekteur.

Katastrophen - Einsatzplan

für die Gemeinde:..... Stützpunkt:.....

Im Katastrophenfalle ist von der Gemeinde zu veranlassen:

- A.) Sofortige Alarmierung und selbstständiger Einsatz der örtlichen Wehr.
- B.) Sofortige und dauernde Telefonbesetzung der Gemeindeverwaltung durch den Bürgermeister oder dessen Stellvertreter oder einen geeigneten Feuerwehrmann.
- C.) Ständige Verbindung von der Einsatzstelle zum Fernsprecher der Gemeindeverwaltung durch Melder.
- D.) Örtlicher Einsatzstellenleiter ist der Wehrleiter oder sein Stellvertreter. Am Einsatzort ist sofort die Lage zu erkunden, ein Befehlsstand zu bilden und die ersten Massnahmen zu treffen. Sämtliche Anforderungen, sowie Lageberichte vom Einsatzstellenleiter gehen per Melder an die Gemeindeverwaltung. Einsatzleitung kann nach Eintreffen des Kreisbrandinspektors oder dem Leiter einer Grösseren Feuerwehr-Einheit von denselben übernommen werden.

Von der Gemeinde per Fernsprecher o. Melder an den Stützpunkt.....

(Diese Meldungen können nur vom Bürgermeister oder dessen Stellvertreter oder dem örtlichen Wehrleiter oder deren Beauftragten gegeben werden).

- a.) Kurzer Lagebericht an den Stützpunkt über Art der Katastrophe - was wurde bisher veranlasst, was wird voraussichtlich erforderlich sein.)
- b.) Sofortige Benachrichtigung des zuständigen Gendarmerie-Beamten, bei Nichterreichenden den Gend.-Beamten des Nachbarbezirkes. Ggfls. ist dieser Beamte mit Motorrad oder Wagen schnellstens heranzuholen.
- c.) Umgehende telef. Benachrichtigung des Kreisbrandinspektors und des Landratsamtes; bei Nacht in jedem Falle Benachrichtigung des Kreisbrandinspektors
- d.) Bei Waldbränden Benachrichtigung des zuständigen Revierförsters oder Forstamtes.
- e.) Je nach Lage der Katastrophe ist die örtl. oder nächstgelegene Sanitätseinheit des Roten Kreuzes zu alarmieren .

Der Stützpunkt.....veranlasst folgendes:

- 1.) Je nach Lage sofortiges Ausrücken der Stützpunkt-Wehr zur nachbarl. Löschhilfe.
- 2.) Der Leiter des Stützpunktes kann am Einsatzort zunächst die Einsatzleitung übernehmen und bestimmt, welche Nachbarwehren anzufordern sind.
- 3.) Kurzer telef. Lagebericht vom Leiter des Stützpunktes-erforderlichen Falles während des Einsatzes oder kurz nach Beendigung

- 2 -

Beendigung des Einsatzes- an Landratsamt - Abt.Brandschutz- und
Kreisbrandinspekteur.

Die Anforderung von Feuerwehren bzw. Grosslöschfahrzeugen ausserhalb
des Stützpunktes kann nur auf Anweisung des Kreisbrandinspektors
oder dessen Beauftragten erfolgen.

3085
VIAMERD IN 30AM

Überörtliche Brandschutzordnung

des Stützpunktes II Nastätten

1.

Die auf Grund des § 11 des Landesgesetzes über das Brandschutzwesen vom 11. Mai 1949 und der Landesverordnung zur Durchführung dieses Gesetzes vom 3. Mai 1950 von den Gemeinden erlassene Brandschutzordnung wird durch die nachstehende Regelung nicht beeinträchtigt und bleibt dieselbe für die jeweilige Gemeinde in vollem Umfange in Kraft.

2.

Sinn und Zweck der Stützpunktbildung ist die sichere und schnellstmögliche Einsatzbereitschaft in jedem Katastrophenfalle sowie zweckmässiger Einsatz der zunächst in dem Stützpunkt vorhandenen Mannschaften und Geräte; reibungslose und vorteilhafte Zusammenarbeit zwischen Feuerwehren - Polizei - Rotes Kreuz und sonstigen Hilfs- und Rettungseinheiten.

3.

Die mit DdVerfg.dMfLuWi.v.8.5.1951 herausgegebene Dienstanweisung für Kreisbrandinspektoren bleibt von dieser Regelung unberührt. Die Überbereitschaft sowie im Übungs- und Ausbildungsdienst und der sich daraus ergebenden feuerwehrtechn. Fragen ist nach wie vor Aufgabe des Kreisbrandinspektors. Gemeinsam geplante Übungen innerhalb des Stützpunktes sind mind. 8 Tage vorher dem Landratsamt-Abt. Brandschutz- oder dem Kreisbrandinspekteur mitzuteilen.

a) Personal und Geräte der Feuerwehren des Stützpunktes II :

Der Stützpunkt II besteht aus nachstehenden Gemeinden:

1. Nastätten	2506 Einw.	9. Ölsberg	383 Einw.
2. Bogel	600 "	10. Rettershain	348 "
3. Buch	386 "	11. Strüth	336 "
4. Diethardt	245 "	12. Welterod	406 "
5. Holzhausen	850 "	13. Weidenbach	105 "
6. Lautert	210 "	14. Münchenroth	54 "
7. Lipporn	274 "	15. Oberwallmenach	189 "
8. Nastätten Niederwallmenach	512 "	16. Werksfeuerwehr Kampf & Spindler in Nastätten	

und hat insgesamt 7.404 Einwohner.

Jede der oben genannten Gemeinden verfügt über eine Feuerwehr mit einem Personalbestand von insgesamt 258 Mannschaften ~~en~~ en.

An Fahrzeugen und feuerwehrtechn. Geräten stehen zur Verf.:

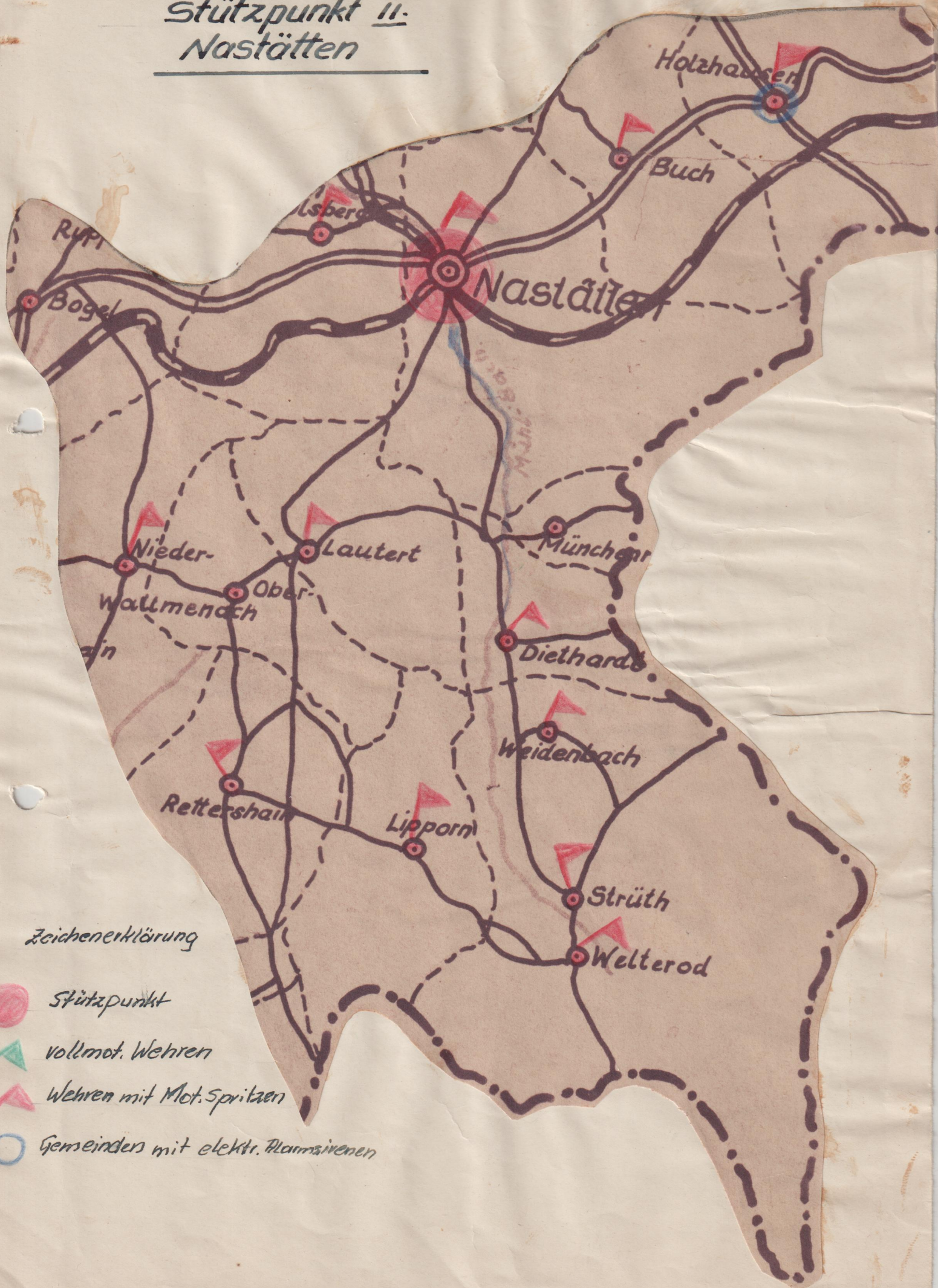
13 Tragkraftspritzenanhänger	153 Hydranten
11 Tragkraftspritzen 800	19 Löschteiche
1 Tragkraftspritze 600	3 elektr. Alarmsirenen
2 Tragkraftspritzen 400	101 m A-Schläuche
11 Handdruckspritzen	1114 m B-Schläuche
17 Hydranten-bezw. Schlauchkarren	4330 m C-Schläuche
12 Rauchmasken	

keine.

[illegible][illegible][illegible]

-	-	-	-	-	1	-	-	23	2	-	-	-	6,-	9	26o	Horbach	Ruppmann	
-	-	-	-	-	1	1	-	3	-	-	-	-	4,5	--	3oo	Eckel	Albus	
-	-	-	-	-	1	1	-	7	3	-	-	-	6,-	8o	18o	Bauer	Schmidt	
-	-	-	-	-	1	2	-	39	2	-	1	-	7,-	1oo	23o	Fuhr	Wollschläger	
-	-	-	-	-	1	1	-	8	1	-	-	-	9,-	9o	2oo	Wilhelm	Häuser	
-	-	-	-	-	1	1	-	3	1	-	-	-	8,-	1oo	2oo	Anschau	Clos	
-	-	-	-	-	2	2	-	7	-	-	1	-	9,-	2oo	9oo	Knögel	Beck	
1	-	-	-	-	1	-	-	2	1	-	-	-	9,-	11o	22o	Schmidt	Wenn	
-	-	-	-	-	1	-	-	9	1	-	-	-	6,-	5o	25o	Baldewein	Mitter	
-	-	-	-	-	1	1	-	3	12	3	-	-	1o,-	95	3oo	Sopp	Heuser	
1	-	-	-	-	1	1	-	12	1	-	-	-	8,-	5o	41o	Lenz	Waldruff	
-	-	-	-	-	1	-	-	12	1	-	-	-	4,-	1oo	3oo	Tönges	Berg	
-	-	-	-	-	1	1	-	7	2	-	-	-	6,-	5o	12o,	Schmidt	Hartenfels	
-	-	-	-	-	1	-	-	2	-	-	-	-	-	-	1oo	Sopp	Maus	
-	-	-	-	-	1	1	-	3	1	-	-	-	-	-	21o	Ostmann	Hell	
2	-	-	-	-	11	17	-	3	151	19	-	2	-	92	1o34	418o		
-	-	-	-	-	-	-	-	9	2	-	1	-	9,-	8o	15o	-	Karnbach	
2	-	-	-	-	11	17	-	12	153	19	-	3	-	1o1	1114	433o		

Stützpunkt II. Nastätten





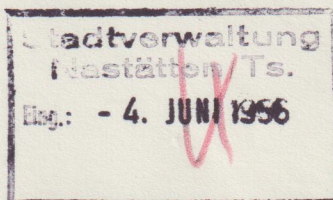
Walter Schmitt

GEGRÜNDET 1929

FEUERWEHRGERÄTE · TECHNISCHER BEHÖRDENBEDARF

An die
Stadtverwaltung Nastätten

(22b) Nastätten / Ts.



KOBLENZ

Baedekerstr. 27 · Fernsprecher 7814

Telegramm-Adresse: Feuerschmitt, Neuwied

Bankkonto: Städt. Sparkasse Koblenz 37 87

Postscheckkonto: Köln 462 82

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen

Tag

HS/H.

1. Juni 1956

Wir kommen zurück auf die persönliche Unterredung unseres Herrn
H. Schmitt mit Ihrem sehr geehrten Herrn Kratz und bieten Ihnen an:

Wasserdichte Schutzhosen

aus Gummidoppelstoff, sonnenbraun, mit
Schritt- und Knieverstärkungen, Leib-
riemen und Trägern aus Leder und ange-
arbeiteten Gummistiefeln,
gem. beiliegender Abbildung

zum Stückpreis von DM 145.--

Feuerwehr-Umhänge für Rohrführer,
aus gummiertem Doppelstoff, mit Ärmeln
und doppeltem Schulterschutz (Pelerine),
garantiert wasserundurchlässig,

zum Stückpreis von DM 40.--

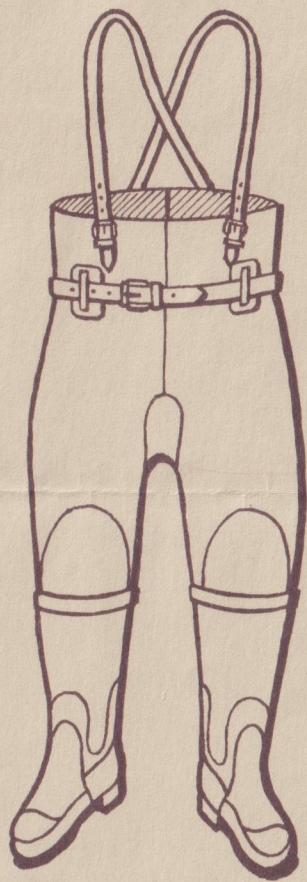
Die Lieferung kann kurzfristig erfolgen.


Wir würden uns freuen, wenn unser Angebot Ihnen zusagen würde und wir
mit Ihrem geschätzten Auftrage rechnen dürften.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Y. Schmitt

Anlage: 1 Abbildung

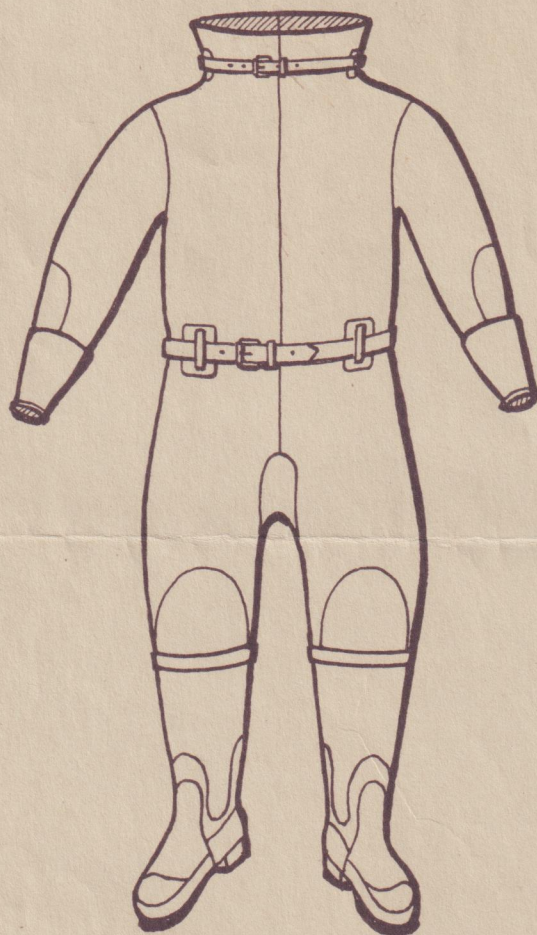



Walter Schmit
 Feuerwehrgerätefabrik
 Neuwied, Pfalz

*Schutzhose
 mit Gummistiefeln*




Walter Schmit
 Feuerwehrgerätefabrik
 Neuwied, Pfalz



*Schutzzanzug
mit Gummistiefeln*



Walter Schmitt

GEGRÜNDET 1929

FEUERWEHRGERÄTE · TECHNISCHER BEHÖRDENBEDARF

Postanschrift: Walter Schmitt, (22 b) Neuwied am Rhein, Postfach 47

An die
Stadtverwaltung Nastätten

(22b) Nastätten / Ts.

Stadtverwaltung
Nastätten/Ts.

Eing.: 28. AUG. 1956

NEUWIED-RHEIN

Pfarrstraße 7 · Fernsprecher 28 66

KOBLENZ

Baedekerstr. 27 · Ruf 78 14, 77 02

Telegramm-Adresse: Feuerschmitt Neuwied

Bankkonten: Rhein-Main Bank AG, Neuwied

Süddeutsche Bank AG, Filiale Neuwied

Kreissparkasse Neuwied 29 69

Stadtparkasse Koblenz 37 87

Postscheckkonto: Köln 462 82

RECHNUNG Nr.

Ihre Bestellung Nr./Tag

Mein Zeichen

Ort und Tag

WS/G.

Neuwied, den 25.8.56

Geliefert am:

Sie erhielten für Ihre Rechnung und auf Ihre Gefahr

Einzelpreis

Gesamtpreis

1 Saugschlauch A 1.60 m lg., Kompl.

114,--
=====

*geliefert im Frühjahr
28.3.56*

*Dieser Schlauch wurde am 28.3.56 mitgeliefert
u. noch nicht in Rechnung gestellt.*

Gmsh

HS

Zahlbar sofort in bar ohne Abzug

12. Juni 1956

An

Firma Walter Schmitt

N e u w i e d / Rhein

=====

Auf Grund Ihrer Angebote vom 10.3.56 u. 1.6.56 bestellen wir
für sofortige Lieferung

2 Stück Feuerwehrumhänge für Rohrführer Größe 52

2 Stück " " " Größe 54

zum Preise von je 40,-- DM

4 Paar Gummistiefel "Goliath" ca. 86 cm hoch

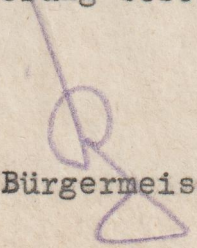
zum Preise von je 38,50 DM

Wir bitten für baldigste Lieferung besorgt zu sein.

160,-

154,-

314,-


Bürgermeister

4/4



Walter Schmitt

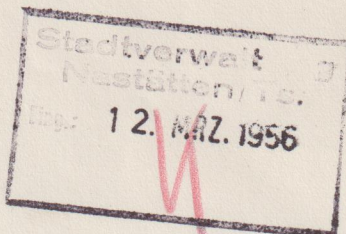
GEGRÜNDET 1929

FEUERWEHRGERÄTE · TECHNISCHER BEHÖRDENBEDARF

Postanschrift: Walter Schmitt, (22b) Neuwied am Rhein, Postfach 47

An die
Stadtverwaltung Nastätten

(22b) Nastätten / Ts.



NEUWIED-RHEIN

Pfarrstraße 7 · Fernsprecher 2866

KOBLENZ

Baedeckerstr. 27 · Ruf 7814, 7702

Telegramm-Adresse: Feuerschmitt, Neuwied

Bankkonten: Rhein-Main-Bank AG. Neuwied

Süddeutsche Bank AG., Filiale Neuwied

Kreisbank Neuwied 2969

Postscheckkonto: K5ln 46282

Angebot

Ihr Zeichen

Ihre Anfrage vom 8.3.56

Mein Zeichen

Ort und Tag

mündl. d. Herrn Kratz

WS/H.

Neuwied, den 10.3.56

Ich danke für Ihre freundliche Anfrage und unterbreite Ihnen nachstehend auf Grund der umstehenden Verkaufs- und Lieferungsbedingungen das gewünschte Angebot.

Menge	Gegenstand	Type	Stückpreis	Betrag
	Wasserdichte Schutzanzüge Nr. 126, aus Gummi-Doppelstoff, mit Schritt- und Knieverstärkungen, Armmanschetten, Leib- riemen und angearbeiteten Gummistiefeln		209.--	
	Wasserdichte Schutzanzüge Nr. 126, aus Gummi-Einfachstoff, Ausführung wie vor		158.--	
	Gummistiefel "Goliath" ca. 86 cm hoch ..		38.50	
	Weidenschutzkorb A mit Tuchansatz		13.--	
	Bei einer evtl. Bestellung bitten wir uns für die Schutzanzüge die Konfektions- größen und die Größen für die Gummi- stiefeln bekanntzugeben.			
	Lieferzeit: schnellstens.			

Anlage: 1 Prospekt Schutzanzug

Ich würde mich freuen, Ihren geschätzten Auftrag
zu erhalten.

Hochachtungsvoll

Walter Schmitt



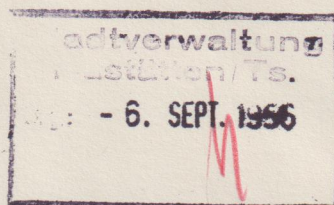
Walter Schmitt

GEGRÜNDET 1929

FEUERWEHRGERÄTE · TECHNISCHER BEHÖRDENBEDARF

Postanschrift: Walter Schmitt, (22b) Neuwied am Rhein, Postfach 47

An die
Stadtverwaltung Nastätten
(22b) Nastätten / Ts.



NEUWIED - RHEIN
Pfarrstraße 7 · Fernsprecher 2866
KOBLENZ
Baedekerstr. 27 · Ruf 7814, 7702
Telegramm-Adresse: Feuerschmitt, Neuwied
Bankkonten: Rhein-Main Bank AG, Neuwied
Süddeutsche Bank AG., Filiale Neuwied
Kreissparkasse Neuwied 2969
Postscheckkonto: Köln 46282

Auftragsbestätigung Nr.

Ihr Zeichen

Ihr Auftrag vom

Mein Zeichen

Ort und Tag

d. Herrn H. Schmitt 4.9.56

WS/N.

Neuwied, den 5.9.1956

Den mir erteilten Auftrag bestätige ich hierdurch dankend auf Grund der umstehenden Verkaufs- und Lieferungsbedingungen wie folgt:

Menge	Gegenstand	Type	Stückpreis	Betrag
1	Schlauchaufhänge- u. Trockenvorrichtung, best. aus Schlauchtrockenkranz, Sicherheitsschneckenwandwinde, 31 m Stahldrahtseil m. Klemmen und Kauschen, mit Konsole für Mauergiebel			214.--
3	Umlenkseilrollen		5.40	16.20
10	Aufgängebügel mit Kette		3.75	37.50
	Lieferung frei.			

Lieferzeit:

Schnellstens !

Ich danke Ihnen für Ihren Auftrag, den ich unter Zugrundelegung umstehender Verkaufsbedingungen buchte.

Hochachtungsvoll

W. Schmitt

Walter Schmitt
Gerätebau
Feuerlöschgeräte u. Armaturen
Neuwied
Pfarrstraße 7

N. 399

4. 9. 56

Macht Menschen
Menschen

1. Kellner etc. etc.
verabte für 2.00 kg
für Landgericht
Kamp.

214. —

3. Kellner etc. etc.

10. Anhang 1. Teil
mit 12. Teil

325 32. 00

he

gegr.



1929

Walter Schmitt

Feuerwehrgeräte · Techn. Behördenbedarf

Neuwied-Rhein

Pfarrstraße 7 · Fernruf 22866

Koblenz

Baedeckerstraße 27 · Ruf 7814

Rechnung-Lieferschein

den 17.9. 1956

Nr. 1124

für Städtewasser

anläßlich

Auf Grund Ihrer Bestellung vom 4.9.56 Nr.

Abt. erhalten Sie durch Bahn

	DM	Pf
1 Schlauchaufhänger- und Trockenvorrichtung best. aus Schlauchbrecherkranz, Schneckenwand- und 31 m Stahlrohrteil m. Klemmen u. Kauschen, Konsole für Mauerziegel		
3 Windenkontrollen		
Teillieferung		

verpackt:

geprüft:

Handwritten signature

Betrag dankend erhalten: Sa. DM

23807

Nicht verwendbar in den auf der
Rückseite unter A angeführten Fällen



Die Ziffern (1)-(8) verweisen auf Anmerkungen auf der Rückseite:

übrigen für die Eintragungen des Absenders bestimmt.

Die stark umramten Teile sind für die Eintragungen der Eisenbahn.

Wagen Nr

Eigentums-
merkmal

Abgefertigt
nach
über

nach

über

Vom Absender nur auszufüllen, wenn er selbst verlädt
Wagen

[illegible]

An. 40e

Stadtverwaltung

in Nastätten

Straße und
Hausnummer

Bestimmungsbahnhof. Nastätten.

Etwaige Vorschrift über
Weiterbeförderung ⁽⁸⁾

Andere vorgeschriebene oder zulässige Erklärungen (4)

Für die Eisenbahn unverbindliche Absendervermerke (5)

Bei Stückgütern (°), (°)			Inhalt	Wirkliches Rohgewicht in kg
Buchstaben (Zeichen) und Nummer	Anzahl	Art der Verpackung		
WS 1035	1	ohne	Schlauchtrockenkranz	
	1	ohne	Schneckenwandwinde	
	1	ohne	Konsole	
	1	ohne	Stahldrahtseil	

Einzelnachweis des Barvorschlusses (8)

DM

P

D.H.

P

Summe

DM

Pa

DM in Buchstaben

Frachtbriefdoppel
beantragt?

ja

Freivermerk frei

frei

Vorname und
Name sowie
Wohnung des
Absenders

Neuwied, den 195



Walter Schmitt

Feuerwehrgerätefabrik

Neuwied, Pfarrstraße 7

Frachtpflichtiges Gewicht - abgerundet - kg	Tarif, Tarif- klasse	Frachtsatz für 100 kg %	Vom Absender gezahlt DM	Rechnung 5 angewandt E. W. Balzer Inh. Hans Walter Bahnhof-Spedition Neuwied	Vom Empfänger zu erheben DM	Abgangs- buch Nr
60	4. mind	60	2.70	Barvorschuß NB Nr.		Verrechnungs- karte Nr
60	mind	60	60	Barvorschußgebühr		Benachrichtigt durch Fernsprecher, Post, Telegramm, Boten oder bereitgestellt
20	mind	20	20	Fracht (bis	10	am / Std
20			3.70	FB Nr.		Lager(Stand)geldfrei
						bis / Std
						Ausgeliefert am
						14.9.54 Std 10
						durch

Gestundet

Ausgeliefert am 14.9.50 Std. 10
durch



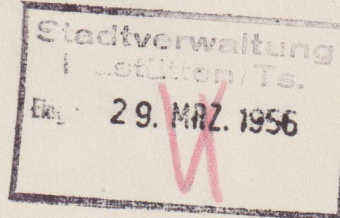
Walter Schmitt

GEGRÜNDET 1929

FEUERWEHRGERÄTE · TECHNISCHER BEHORDENBEDARF

Postanschrift: Walter Schmitt, (22b) Neuwied am Rhein, Postfach 47

An die
Stadtverwaltung Nastätten
(22b) Nastätten / Taunus



NEUWIED-RHEIN
Pfarrstraße 7 · Fernsprecher 2866
KOBLENZ

Baedeckerstr. 27 · Ruf 7814, 7702

Telegramm-Adresse: Feuerschmitt, Neuwied
Bankkonten: Rhein-Main-Bank AG. Neuwied
Süddeutsche Bank AG., Filiale Neuwied
Kreissparkasse Neuwied 2969
Postscheckkonto: Köln 46282

Auftragsbestätigung Nr.

Ihr Zeichen

Ihr Auftrag vom
8.3.56

Mein Zeichen
WS/N.

Ort und Tag

Neuwied, den 28.3.56

Den mir erteilten Auftrag bestätige ich hierdurch dankend auf Grund der umstehenden Verkaufs- u. Lieferungsbedingungen wie folgt:

Menge	Gegenstand	Type	Stückpreis	Betrag
1	Saugschlauch A 1.50 m lang, ohne Kupplungen			60.95
	1 Paar A-Saugkupplungen wurden von Ihnen zur Verfügung gestellt.			

Lieferzeit:

Schnellstens !

Ich danke Ihnen für Ihren Auftrag, den ich unter
Zugrundelegung umstehender Verkaufsbedingungen
buchte.

Hochachtungsvoll

1929

Walter Schmitt

Feuerwehrgeräte · Techn. Behördenbedarf

Neuwied-Rhein
Pfarrstraße 7 · Fernruf 22866
Koblenz
Baedekerstraße 27 · Ruf 7814

Rechnung-Lieferschein

den 11.5. 1956

№ 18

für Stadtverwaltung
Nastätten

Auf Grund Ihrer Bestellung vom 1.5.56 Nr.

Abt. erhalten Sie durch LW/Sergeant

[illegible]

verpackt:

geprüft:

Betrag dankend erhalten: Sa. DM

23807

Stadtverwaltung
N a s t ä t t e n

Nastätten, den 17.12.1956

An das

L a n d r a t s a m t
- Brandschutz -

N a s t ä t t e n

Betr.: Meldung über Mannschaftsstärken und Löcheinrichtungen.

Bez.: Ihre Verfügung vom 3.12.1956.

.-.-.-.-.

In der Anlage senden wir Ihnen den uns zugesandten Vordruck ausgefüllt zurück.

Bürgermeister

[Handwritten signature]

Landratsamt
des Kreises St. Goarshausen
- Abt. Brandschutz -

St. Goarshausen, den 3.12.1956

Stadtverwaltung
Nastätten/Ts.

Eing.: - 8. DEZ. 1956

An die
Stadt- u. Gemeindeverwaltungen Terminsache !
sowie die Betriebsfeuerwehren

des Kreises

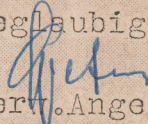
Betr.: Mannschaftsstärken und Löscheinrichtungen.

Anliegend übersenden wir Vordrucke in zweifacher Ausfertigung, die Sie im Benehmen mit den örtlichen bzw. betrieblichen Wehrleitern für die Zeit vom 1.1.56 bis 31.12.56 genauestens ausfüllen wollen. Diese Erhebungen sind für die Erstellung des terminmässigen Jahresberichtes an das Ministerium des Innern - Landesamt für Brandschutz - in Mainz erforderlich.

Für die Rückgabe der ausgefüllten Vordrucke in einfacher Ausfertigung bis spätestens 31.12.56 bitten wir unbedingt besorgt zu sein.

gez.: Bohmeier

Beglaubigt:


Verw. Angest.

Gemeinde: N a s t ä t t e n

Firma:

Name des Bürgermeisters: Knögel

Name des Lehrleiters: Busch, Wilhelm II.

Einwohnerzahl: 2 500

Dienstgrade: mittlere: 8 (untere Dienstgrade sind
untere: 24 Feuerwehrm.u.O.Feuwehrm
Gesamt: 32 mittlere Dienstgrade sind
Löschm.Brandm.O.Brandm.)

Geräte: LF 8 TS

LF 16

AL

TSA zwei

TS 8 zwei

TS 6

TS 4

EW

Handdruckspritze: zwei

Hydranten-bezw.Schlauchkarren: .. zwei

Sauerstoffgeräte:

Rauchmasken: fünf

Hydranten: sieben

Löschteiche, Zisternen: .. offene Gewässer

Feuermelder:

elektr.Alarmsirenen: 1

Feckenleitern:

Scheinwerfer:

elektr.Handlampen: zwei

Welche Geräte wurden im Laufe des Jahres neu angeschafft:

4 Stück Feuerwehrrumhänge für Rohrführer, 4 Paar Gummistiefel

1 Schlauchaufhänge - u.Trockenvorrichtung

Erläuterung: LF 8 TS = Löschgruppenfahrzeug mit fest eingebauter 800 l
Pumpe, mit Heckbeladung und einer in den Aufbau einge-
schobenen Tragkraftspritze nach DIN 14 410.

LF 16 = Löschgruppenfahrzeug mit fest eingebauter 1600 l
Pumpe, mit 800 l-Löschwasserbehälter, ohne Tragkraft-
spritze.

AL = Anhängeleiter.

TSA = Tragkraftspritzenanhänger (luft-u.vollgummibereift).

EW. = Mannschaftswagen.

Schlauchbestand:

A.-Schläuche.....17,60..... (Schläuche in mtr. angeben)
B.-Schläuche.....280.....
C.-Schläuche.....445.....

Hier von wurden 1956 neu angeschafft: A.-Schläuche.....4,80.....
B.-Schläuche.....30.....
C.-Schläuche.....45.....

Wie hoch ist die Betriebsstoffreserve:.....80.....ltr.Benzin
..... kg.Diesel


Wurden am Gerätehaus Veränderungen vorgenommen? Neubau o.Umbau ?
.....nein.....

Welche Anschaffungen sind 1957 geplant:.....
.....Schläuche.....

Bezieht Ihre Wehr die Zeitschrift "Brandschutz":.....ja.....

Verfügen Sie über eine Freiw. o. Pflichtfeuerwehr:.....Freiw.....

Stadtverwaltung
Nastätten


Bürgermeister

9/17